

BioMetropole Nürnberg – Bericht 2010 und Ausblick

Inhalt

1. Von der BioModellstadt zur BioMetropole	2
2. Ein tragfähiges Netzwerk.....	3
3. Arbeitsfelder, Aktivitäten, Ressourcen.....	4
4. Ergebnisse.....	9
5. Schwerpunkte bis 2012	15

1. Von der BioModellstadt zur BioMetropole

Der vorliegende Bericht stellt die Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes BioMetropole Nürnberg seit dem letzten Bericht am 15.10.2008 dar. Es handelt sich um den turnusgemäßen Bericht, der alle zwei Jahre erstellt wird.

Die Projektidee / der Projektauftrag:

- Die Nachfrage v.a. öffentlicher Einrichtungen nach regionalen Bio-Lebensmitteln steigern - über Großverbraucher, bei Veranstaltungen und v.a. bei Kitas und Schulen.
- Die Zukunftschancen und die hohe Produktqualität der Bio-Branche deutlich machen.
- Zeigen, dass Bio und Regionalität sind in hohem Maße vereinbar sind - auch Bio-Produkte sind Regional-Produkte.
- Wahrnehmung und Akzeptanz bei Verbraucherinnen und Verbrauchern, Politik, Verbänden und Entscheidern steigern.

Von Bio-Modellstadt zu BioMetropole

Anfang des Jahres 2010 hat Ref. III in Abstimmung mit der Referenten-Runde und wichtiger Kooperationspartner, v.a. der Nürnberg Messe, das Projekt umbenannt. Aus der BioModellstadt wurde die BioMetropole Nürnberg (BMN).

Die Gründe dafür sind:

- Nürnberg ist neben München die einzige Großstadt in Deutschland, die umfassend die Bio-Branche und Bio-Lebensmittel fördert. In Verbindung mit der BioFach, der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel, profiliert sich Nürnberg europaweit als Kompetenzzentrum für die Bio-Branche.
- Mit den Beschlüssen des Stadtrates am 23.07.2003 und des Umweltausschusses am 15.10.2008 hat sich Nürnberg anspruchsvolle Ziele gesetzt, die die führende Rolle unterstreichen.
- Ref. III/BMN setzt Impulse, vernetzt Aktivitäten und ist zentraler Ansprechpartner in der Metropolregion Nürnberg. Beispiele: Bio-Brotboxaktion, Gentechnikfreiheit. Ref. III / BMN kooperiert und ergänzt sich mit „original regional“.
- Die Stadt Nürnberg ist international aktiv. Sie ist Mitglied beim internationalen Netzwerk „Città del Bio“. Ref. III / BMN, beteiligt sich an einem Erfahrungsaustausch vor allem mit italienischen Kommunen und akquiriert Förderprojekte.

2. Ein tragfähiges Netzwerk

Ein wichtiges Ziel für Ref. III/BMN war und ist es, ein breites Netzwerk an Partnern aufzubauen und Teil eines Netzwerkes von Partnerorganisationen zu sein. Diese Vernetzung sorgt dafür, dass effektiver gearbeitet und gemeinsam mehr erreicht werden kann.

Mittlerweile hat sich ein vielschichtiges und stark verflochtenes Netzwerk gebildet. Siehe Abbildung. Ref. III / BMN ist dabei nicht nur auf das Bio-Thema begrenzt, sondern auch in den Feldern „Regionalvermarktung“, „Gentechnikfreiheit“ und „Fairer Handel“ tätig. Die BioMetropole ist sowohl regional als auch international aktiv.



Neben den genannten Organisationen gibt es auch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Firmen, wie am Thema Sponsoring zu sehen ist. Diese kommen aus der Bio-Branche, aber auch aus anderen Bereichen der Wirtschaft. Diese Firmen haben das gemeinsame Ziel, die die Themen „Bio, gesunde Ernährung, Kinder“ zu unterstützen.

3. Arbeitsfelder, Aktivitäten, Ressourcen

Die BioMetropole Nürnberg ist in einer Reihe von Arbeitsfeldern engagiert. Die Einfluss-Möglichkeiten sind sehr unterschiedlich. Die Entscheidungsbefugnis liegt nur in ganz wenigen Bereichen bei Ref. III, so dass viel Wert auf Information, Motivation, Unterstützung und Anerkennung gelegt werden muss.

Die Tätigkeitsfelder:

1. Kinder und Jugendliche in Schulen, Kitas
2. Veranstaltungen und Märkte
3. Großküchen, Großverbraucher
4. Verbraucherinformation, Öffentlichkeitsarbeit
5. Förderung von Bio-Unternehmen, Umstellung auf ökologische Landwirtschaft
6. Sonstiges, andere Themen

Kinder und Jugendliche in Schulen, Kitas

Für Ref. III / BMN war und ist es eine wichtige Aktivität, bei der **Mittagsverpflegung** Bio Angebote zu organisieren. Über Gespräche, Workshops, Veranstaltungen und Aktionen versuchte Ref. III / BMN die Verantwortlichen in der Schulverwaltung und in Schulen zu motivieren, auf Bio umzusteigen. Bei den Ausschreibungen der Mittagsverpflegung in Gymnasien über SchV wurde eine Bio-Quote von 10 % vorgegeben. Umstellungs-interessierten Schulen (z.B. Neues Gymnasium, Scharrer-Gymnasium) wurden beraten und mit Bio-Caterern in Kontakt gebracht.

In diesem Zusammenhang erstellte Ref. III / BMN eine **Liste mit Bio-Caterern**, die an interessierte Einrichtungen weiter gegeben wird. Es gibt in Nürnberg mittlerweile eine Vielzahl an Catering-Unternehmen, die bio-zertifiziert sind.

Eine wichtige Unterstützung für eine gesunde Ernährung leistet die **Vernetzungsstelle Schulverpflegung** für Mittelfranken in Ansbach. Nach den Grundanforderungen von "IN FORM - Nationaler Aktionsplan zur Prävention von Fehlernährung, Bewegungsmangel, Übergewicht und damit zusammenhängende Krankheiten" des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geht es konkret um die Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards für die Schulverpflegung, den Aufbau und die Verstetigung der Beratung zur Schulverpflegung (z.B. Coaching) sowie die Vernetzung der Schulen und weiteren Akteuren. Die BioMetropole steht in regelmäßigem Austausch mit der Vernetzungsstelle. In den Netzwerktreffen werden regelmäßig Bio-Lebensmittel thematisiert. Ref. III / BMN suchte frühzeitig den Kontakt mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Sachen **Schulfruchtprogramm**. Die BioMetropole informiert und berät Anbieter, die sich in die Lieferantenliste des Programms eintragen möchten.

Im Jahr 2010 fand zum sechsten Mal die **Bio-Brotboxaktion** statt. Die Aktion hat bei den beteiligten Kommunen, Schulen und Sponsoren mittlerweile einen hohen Stellenwert. Alle zusammen stellen ein Finanzvolumen von ca. 60.000 € pro Jahr bereit und sorgen dafür, dass ca. 10.000 Kinder jährlich kostenlos eine Pausenbrotbox mit gesunden Bio-Lebensmitteln bekommen. Die Eltern aller Erstklässler erhalten zudem über den so

genannten Elternratgeber am Tag der Schulanmeldung Infos zur Bio-Brotboxaktion und zum Thema gesunde Ernährung in der Schule.

Sowohl bei der Bio-Brotboxaktion als auch bei der Ausstellung „Esskulturen“ arbeitete Ref. III im Jahr 2010 eng mit dem **Kindermuseum Nürnberg** zusammen. Bei der Ausstellung „Finger oder Stäbchen? Esskulturen: Hier und anderswo“, die vom 26.5. - 3.11.2010 geöffnet war, konnten Kinder fremde Esskulturen, Rituale und Zeremonien erkunden. Es gab spannende Information und Möglichkeit Gerichte zu kochen aus der indischen, japanischen und der regionalen Bio-Küche.

Eine weitere sehr erfolgreiche Kooperation erfolgte in den letzten beiden Jahren auch mit dem „**Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne**“. So besuchten 2009 ca. 200 Besucher eine Veranstaltung zum Thema „Bio und Fair“ am Beispiel von Schokolade mit Herrn Zotter von der Fa. Zotter. Im Jahr 2010 wurde mit dem Titel „Bio mit Biss – Junge Karotte“ ein Aktionswochenende zum Wert von Karotten aus dem Knoblauchland durchgeführt. Das mobile Erfahrungsfeld war zudem beim Bio erleben mit einer Aktionsfläche vertreten.

Schließlich beteiligt sich Ref. III / BMN am **AK Gesunde Ernährung in Schulen und Kitas**, der vor kurzem von Gh initiiert wurde.

Veranstaltungen und Märkte

Bio erleben fand bereits zum vierten Mal statt. Neu ist, dass die Bio-Großveranstaltung in diesem Jahr erstmals durch Ref. III / BMN organisiert wurde. Ziel ist es, dadurch Kosten zu sparen, da die Fördermittel seitens der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung im Jahr 2010 erstmals reduziert wurden. Mit großem Engagement gelang es, die Veranstaltung erfolgreich durchzuführen und auch weiter zu entwickeln. Trotz des extrem schlechten Wetters am ersten Tag kamen insgesamt 18.000 Besucher zu Bio erleben. Erstmals beteiligten sich im Rahmen der „Città del Bio“ Zusammenarbeit auch Aussteller aus Italien. Bei den **Wochenmärkten** und auch bei **Kultur-Veranstaltungen**, wie dem Bardentreffen, versucht Ref. III / BMN in erster Linie die Veranstalter zu motivieren, mehr Bio-Betriebe zu berücksichtigen und entsprechende Kontakte zu vermitteln. ML ist ein aufgeschlossener Kooperationspartner, der ebenfalls Bio-Angebote fördert. Viele Bio-Anbieter scheuen jedoch noch den Aufwand, den diese Art von Direktvermarktung bedeutet.

Großküchen, Großverbraucher

Als „extrem dickes Brett“ erweisen sich die Großverbraucher / Großküchen. Im Oktober 2009 veranstaltete Ref. III einen **Praxis-Workshop** in der Betriebskantine der Fa. Siemens in Erlangen, bei dem Großküchen und Lieferanten Kontakt aufnehmen konnten. Die Fa. Siemens hat das sogenannte HADO Konzept für Großküchen entwickelt, das einen Bio-Anteil und einen Regionalanteil von jeweils 40 % beinhaltet. HADO Speisen erreichen durch die schonende Zubereitungsart, durch ausgewählte Zutaten, die aus biologischem Anbau und artgerechter Tierhaltung stammen und durch spezielle Gewürze, die die Bekömmlichkeit steigern, ein Optimum an Qualität und Geschmack. Aus Sicht von Ref. III ist das HADO Konzept vorbildlich und nachahmenswert auch für öffentliche Großküchen. Der Bio-Anteil in den öffentlichen Großküchen ist jedoch nach wie vor gering. „Hauptbremser“ sind Kostenargumente sowie die Erfordernis, die Abläufe in der Küche und bei der Belieferung zu verändern.

Verbraucherinformation, Öffentlichkeitsarbeit

Ein Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit war die **Kampagne „Bio in der Stadt“**, die in Kooperation mit der Nürnberg Messe, Ref. VII und weiteren Partnern im Februar 2010 erstmals durchgeführt wurde. Während der BioFach machten Großplakate, Veranstaltungen und Infomaterialien deutlich, dass Nürnberg zwar die Weltleitmesse mit vielen internationalen Ausstellern, aber auch als Stadt und Region beim Thema Bio Vieles zu bieten hat. Erstmals wurde in diesem Rahmen auch ein Bio-Gastroführer erstellt.

In den Jahren 2009 und 2010 führte Ref. III / BMN jeweils eine **internationale Genuss-Tagung** durch, an der nahezu 50 Bürgermeister aus der Metropolregion teilnahmen. Diese Tagung bot die Gelegenheit, sich über Möglichkeiten in Kommunen zur Förderung der Bio-Branche und über Beispiele aus Italien zu informieren sowie ein besonderes toskanisch-fränkisches Essen zu genießen. Partner waren jeweils die Kollegen von Città del Bio. In diesem Jahr berichteten zudem Bürgermeister aus Italien über ihre Erfahrungen.

Darüber hinaus beteiligte sich Ref. III / BMN an einer Vielzahl von **Veranstaltungen bzw. Aktionen**, wie Tag der offenen Tür im Knoblauchland, Consumenta, AOK Familientag und mehr. Es wurden Info-Materialien erstellt und verteilt. Zudem gelang es Ref. III / BMN, regional und bundesweit in Presse / Medien präsent zu sein. Der Internetauftritt www.biometropole.de bietet ebenfalls eine gute Übersicht über das Projekt.

Förderung von Bio-Unternehmen, Umstellung auf ökologische Landwirtschaft

Ein weiterer wichtiger Partner der BioMetropole Nürnberg ist die **IHK Nürnberg**. Unter dem Titel „**Initiative BioMarkt Metropolregion**“ vernetzt die Kammer Unternehmen und unternehmerische Initiativen. Eine wesentliche Aktivität war auch eine **Analyse des Bio-Sektors** in der Metropolregion Nürnberg, die in Zusammenarbeit mit der Uni Erlangen-Nürnberg, Geografisches Institut, Prof. Bätzing durchgeführt wurde. Insgesamt konnten so 825 Betriebe identifiziert werden, die zur Bio-Branche zu rechnen sind. Ein weiteres wichtiges Ergebnis war die hohe regionale Verflechtung der Bio-Brache: Der Rohstoffbezug erfolgt zu 45 %, die Vermarktung zu 72 % innerhalb der Metropolregion. Die Unternehmen schätzen in hohem Maße den Markt als Wachstumsmarkt ein. Neben einem Einkaufsführer waren wichtige Wünsche eine Image-Kampagne durchzuführen sowie eine stärkere Vernetzung zu organisieren.

Mit dem **Regional-Lotsen von Bluepingu** existiert mittlerweile ein Einkaufsführer für die Region. Für eine stärkere Vernetzung der Unternehmen sorgt die im Jahr 2010 gegründete

„**Bio Innung**“. Die Bio Innung ist ein wichtiges Ergebnis der Bio-Konferenz, die 2009 mit über 100 Teilnehmern erstmals stattfand. Ziel der BioInnung ist es, die Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen über alle Bereiche der Wertschöpfungskette zu fördern. Ref. III / BMN war an der Vorbereitung dieser Zukunftskonferenz wesentlich beteiligt. Auf der 2. Bio-Konferenz am 02.10.2010 im historischen Rathaussaal wurden die bisherigen Projekte bilanziert und weitere Projekte auf den Weg gebracht. Zu den Ergebnissen siehe auch: <http://www.biokonferenz.de/?action=ergebnisse>

Sonstiges, andere Themen

Neben der Hauptaufgabe der Förderung von regionalen Bio-Lebensmitteln und der Bio-Branche in der Stadt und Metropolregion Nürnberg engagiert sich Ref. III / BMN in weiteren, wichtigen Handlungsfeldern. Zum einen ist dies das Bündnis „Gentechnikanbaufreies Nürnberg“. Über diese Aktivitäten wurde im Umweltausschuss am 06.10.2010 gesondert berichtet. Zum anderen ist dies der Bereich Regionalvermarktung bei konventionellen landwirtschaftlichen Produkten. Dazu gibt es eine Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit der Geschäftsstelle der Metropolregion bei BgA im Rahmen der Aktivitäten von „original regional“.

Finanzierung

Das Projekt BioModellstadt Nürnberg hatte bis Ende 2006 kein eigenes Budget. Im Jahr 2007 standen erstmals 5.000,-- Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung, 2010 wurden diese Mittel erstmals auf 10.000 Euro aufgestockt. Vereinzelt stellten zudem Dienststellen, z.B. SchV, gezielt Mittel für konkrete Aktionen bereit.

Um im beschriebenen Ausmaß tätig werden zu können, akquirierte Ref. III / BMN Sponsormittel (Geld-, Sach- und Leistungssponsoring) und öffentliche Fördermittel erfolgreich und in erheblichem Maße. Von Juli 2003 bis Oktober 2010 flossen **externe Förder- und Sponsoren-Mittel** in einem Volumen von **676.966 Euro** in das Projekt BioMetropole Nürnberg. Zusammen mit den Ausstellereinnahmen bei Bio erleben in Höhe von 83.490,48 Euro ergaben sich so Gesamteinnahmen von 760.446,84 Euro. Die **Kosten für die Stadt Nürnberg**, einschließlich der Personalkosten der städtischen Mitarbeiter, beliefen sich dagegen auf 685.428,02 Euro. Ref. III / BMN gelang es somit, eine **komplette Kostendeckung** zu erreichen.

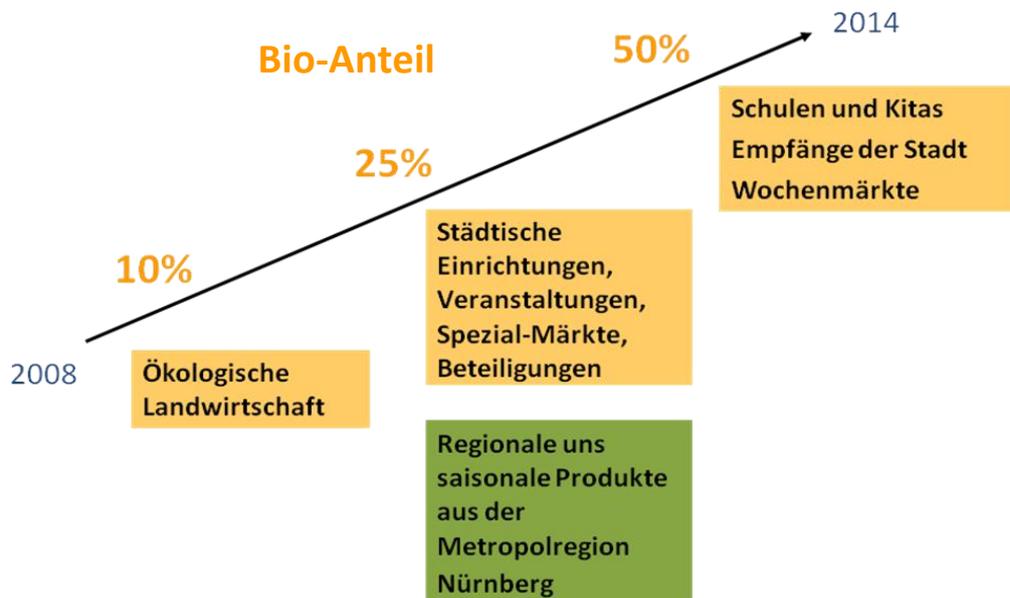
Siehe Übersicht:

Einnahmen / Ausgaben BioMetropole	2003 - 2010
Städtische Mittel für Projekt	- 25.000,00 €
Personalkosten Ref. III	- 205.500,00 €
Sponsoring Bio-Brotboxaktion	+ 359.107,13 €
Ausgaben Bio Brotboxaktion	- 129.878,65 €
Sponsoring Bio Erleben	+ 122.877,12 €
Fördermittel Bio-Erleben	+ 171.273,41 €
Aussteller Bio erleben	+ 83.480,48 €
Ausgaben Bio erleben	- 325.049,37 €
Fördermittel Agenda 21 Netzwerk	+ 14.108,70 €
Sponsoring NürnbergMesse für BioFach	+ 9.600,00 €

Für das Projekt BioMetropole Nürnberg arbeiteten bislang eine Mitarbeiterin (überplanmäßig) und ein Mitarbeiter (planmäßig) bis einschl. 2009 mit einem Volumen von einer Stelle, seit 2010 im Umfang von 1,25 Stellen. An der Planstelle ist aus früheren Haushaltskonsolidierungen ein kw-Vermerk angebracht, der nach derzeitigem Stand ab dem 01.01.2012 vollzogen werden soll. Im Hinblick auf den Zeithorizont des Projektes BioMetropole Nürnberg ist eine Verlängerung bis 31.12.2014 erforderlich.

4. Ergebnisse

Ziele bis 2014



Situation 2010

Die folgenden Ergebnisse basieren auf einer umfassenden Befragung mittels Fragebogen, die Ref. III / BMN im September / Oktober 2010 durchführte. Die Daten zur ökologischen Landwirtschaft bzw. zu zertifizierten Bio-Betrieben stammen vom Amt für Landwirtschaft in Bamberg.

Schulen

Der **Bio-Anteil** bei Schulen, die ein Mittagessen anbieten, beträgt **20 %**. Es gibt in Nürnberg 24 Schulen mit einem Bio-Essen in der Mittagspause. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann, jedoch im Hinblick auf das 50% Ziel noch deutlich gesteigert werden muss.

In 15 Schulen können die Schüler in der Pause Bio-Lebensmittel kaufen. Der Bio-Anteil im Pausenverkauf liegt bei ca. 7 %. Darunter sind 6 Schülerfirmen und 9 Hausmeister. Es zeigt sich, dass das Thema gesunde Pausenverpflegung speziell bei den Hausmeisterangeboten nach wie vor ungelöst ist. Entsprechend kritisch wird das Thema durch Bürger, Medien und Firmen gesehen.

Beachtlich ist in Schulen der Regionalanteil von 22 %. Die Bio-Lebensmittel kommen zu 18 %, die konventionellen zu 4 % aus der Metropolregion Nürnberg. Da lediglich 4 Schulen Angaben zum Regionalanteil bei konventionellen Lebensmitteln machten, ist die Regionalquote vermutlich noch wesentlich höher.

Die Erhebung räumt zudem mit dem Vorurteil auf, dass Bio-Essen wesentlich teurer ist, als konventionelles Essen. Pro Mittagessen schlägt die Bio-Variante lediglich mit 0,23 € Mehrkosten zu Buche. Im Monat sind dies ca. 5,- €.

Ein herber Rückschlag war im Sommer 2010 die Insolvenz der größten Bio-Catering Firma in Nürnberg, die über 50 Einrichtungen (Schulen und Kitas) belieferte. Bei einer Reihe von Einrichtungen wurde infolgedessen das Catering an konventionelle Betriebe vergeben. Als zunehmende Problematik erweist es sich, dass die Bio-Caterer z.T. nicht mehr anbieten wollen, da sie mit Firmen, wie Toleranz, ifi oder Chancen e.V. konkurrieren müssen, die aufgrund finanzieller Zuschüsse für die Mitarbeiter günstigere Bedingungen für den Personaleinsatz haben.

Wie wichtig Bio Essen in Schulen mittlerweile ist, zeigt auch eine Online Umfrage in den Nürnberger Nachrichten am 02.11.2010. Danach stimmen 60 Prozent der Teilnehmer für Bio-Gerichte in Nürnberger Schulen, selbst wenn diese 1 Euro mehr kosten würden.

Wichtige Zahlen im Einzelnen:

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Schulen (incl. Privatschulen)	131
	Rücklauf Fragebögen	81 Schulen = 62 % 37 Grundschulen, 13 Hauptschulen, 7 G + S, 4 Realschulen, 6 Gymnasien, 9 Berufsschulen, 4 Förderzentren
	Schulen mit warmem Mittagessen	45
	Zahl der Mittagessen gesamt / Durchschnitt pro Schule	3.233 / 72
Bio-Anteil	Darunter Schulen mit Bio-Essen / Anteil	24 =53 %
	Bio-Anteil bezogen auf alle Schulen mit Mittagessen	20 %

Hinweise:

- Der Bio-Anteil errechnet sich aus dem durchschnittlichen Bio-Anteil, den die 24 Schulen angegeben haben, bezogen auf die 45 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.
- Im Anhang sind weitergehende Daten sowie die einzelnen Schulen mit Bio-Anteil aufgelistet.

Städtische Kitas

Der **Bio-Anteil** bei Kitas, die Mittagessen anbieten, beträgt **hervorragende 40 %**. Es gibt 79 Kitas, die ein Bio-Essen anbieten. Darunter sind 21 Kitas, die ein nahezu komplettes Bio-Essen beziehen. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich, da das 50 % Ziel schon fast erreicht wurde. Nach Einschätzung von Ref. III zeigt dies, dass gesundes Bio-Essen bei Vorschul-Kindern einen hohen Stellenwert hat und das Kita-Personal zusammen mit den Eltern an einen Strang zieht. Das Thema Ernährung ist hier noch sehr gut in den Erziehungsalltag integriert.

Bemerkenswert ist zudem, dass bei der Zusatzverpflegung der Bio-Anteil bei 29 % liegt. 32 Kitas (= 40 %) gaben darüber hinaus an, dass sie bei Feiern Bio-Lebensmittel verwenden.

Die Kitas achten zu der Bio-Qualität auch auf Regionalität. Der Regionalanteil beim Mittagessen liegt bei 29 % (davon 18 % Bio, 11 % konventionell). Bei der Zusatzverpflegung liegt die Regionalquote bei 26%.

Ähnlich wie bei den Schulen spielen die Kostenunterschiede zwischen „Bio“ und „Konventionell“ kaum eine Rolle. Das Bio-Essen ist 0,07 € teurer, d.h. die Familien müssen im Monat ca. 1,50 € mehr bezahlen.

Die Zahlen im Einzelnen:

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Kitas	123 städtische Kitas (nicht erfasst 293 Kitas der freien Träger)
	Rücklauf Fragebögen	105 = 85 % - darunter 56 Horte, 33 Kigas, 3 Schülertreff, 3 Krippen
	Kitas mit warmem Mittagessen	101
	Zahl der Essen gesamt / Durchschnitt pro Kita	4224 / 42
Bio-Anteil	Darunter Kitas mit Bio-Essen / Anteil	79 = 78 %
	Bio-Anteil bei allen Kitas mit Mittagessen	40 %

Hinweise:

- Der Bio-Anteil errechnet sich aus dem durchschnittlichen Bio-Anteil, den die 79 Kitas angegeben haben, bezogen auf die 101 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.
- Im Anhang sind weitergehende Daten sowie die einzelnen Kitas mit Bio-Anteil aufgelistet.

Dienststellen, Eigenbetriebe, Kommunalunternehmen

In diesem Bereich gibt es zwei Einrichtungen, die bereits jetzt das **25 % Ziel erreicht** haben und damit heraus ragen: Die **NürnbergMesse** und der **Tiergarten**.

Desweiteren gibt es Dienststellen / Einrichtungen, die den **Bio-Anteil** in den letzten beiden Jahren **steigern** konnten, das **25 % Ziel jedoch noch nicht erreicht** haben.

- Im Verantwortungsbereich von ZD /Chancen e.V. gibt es vor allem im Bereich der Zwischenverpflegung und des Caterings bei Sitzungen bzw. Veranstaltungen bei Kalt- und Warmgetränken einen ansehnlichen Bio-und sogar Fairtrade-Anteil. Backwaren sind seit 2010 auf Bio umgestellt. Der Bio-Anteil liegt insgesamt bei 15 %.
- Bei NüSt verdoppelte sich der Bio-Anteil durch noch mehr Bio-Obst auf 10%.
- Vom Klinikum wurde ein erheblicher Anstieg von 0,5 auf ebenfalls 5 % gemeldet. Neben Nudeln werden vor allem Brot / Brötchen in Bio-Qualität angeboten.
- StWN und EWAG steigern sich von 1 % auf 5%.
- Beim Bardentreffen vervielfachte sich das Bio-Angebot von 2 % auf 14%.
- Der Christkindlesmarkt schließlich kann mittlerweile einen Anteil von 30 % vorweisen.

Ambitionierte Bio-Neueinsteiger sind KukuQ / Kulturwirtschaft mit 20 % sowie SUN und das Dokuzentrum mit 10% Bio-Anteil.

Gleichgeblieben auf ausbaufähigem Niveau ist der Bio-Anteil in den **Kulturläden**, wobei es in einzelnen Läden deutliche Unterschiede gibt.

Ernüchternd sind die Zahlen beim den **Wochenmärkten**. Der Bio-Anteil von 14 % auf dem Hauptmarkt und bei den Stadtteilmärkten zeigt, dass das 50% Ziel eine große Herausforderung ist. Ein Grund ist, dass im Bio-Bereich vor allem Direktvermarkter anzutreffen sind, die begrenzte Ressourcen für Wochenmärkte haben. Kommerzielle Händler, die sich auf öffentliche Märkte spezialisiert haben, sind dagegen kaum vorhanden.

Es gibt bei der Stadt Nürnberg **einzelne Dienststellen** wie PA, Pr, UwA und RA, die bei Veranstaltungen in der Dienststelle auf Bio und Regionalität achten, ohne jedoch konkrete Angaben dazu machen zu können.

Besonders erwähnenswert ist, dass SUN unter dem Titel „Genuss Vital“ zwei Gesundheitstage pro Jahr durchführt.

Keine Bedeutung hat Bio bislang bei

- SHA
- ASN (Zwischenverpflegungseinheiten)
- SpS / Sportveranstaltungen
- Staatstheater / Service GmbH
- VAG
- Sparkasse

Es gibt 9 Einrichtungen, die den Regionalanteil beziffern können. Der Durchschnitt der Regionalquote liegt bei 48 %.

Die Ergebnisse bei Mittagessen / Zwischenverpflegung / Verkauf:

Dienststelle / Caterer	Zahl der Essen pro Tag	Bio-Anteil in %	Bio Regional in %	Konventionell Regional %
NürnbergMesse, Mitarbeitercasino	150	50		
Tg / Fa. Söllheim, Noventa, Verpflichtung der Pächter		30		
KukuQ / Kulturwirtschaft	5	20		80
ZD / Chancen e.V., Rath austreff, Verkauf Zwischenverpflegung, Bewirtungen im Rathaus	275	15	8	35
SUN / Dorfner Menü	55	10		50
NüSt	700	10		50
Dokuzentrum		10		
NOA	450	6		
Kh (Patienten 2.200, Personal 600)	2.800	5		35
StWN	17	5		
N-Ergie	800	5		
ZD, Kantinen Bauhof und Jugendamt	40	3	2	44
VAG	40	0		50
Sparkasse / Eurest	210	0		30
SHA	70	0		60
ASN (Zwischenverpflegungseinheiten)	50			
Staatstheater / Service GmbH	150			
Summe	5.822			

Die Ergebnisse bei Veranstaltungen / Märkte

Veranstaltung / Markt	Bio-Anbieter / Bio-Aussteller	Gesamtzahl Anbieter / Aussteller	Bio-Anteil in %
Bio-Erleben	98	98	100
Christkindlesmarkt	22 *	72	30
Veranstaltungen BgA	kA		
Wochenmarkt Hauptmarkt	5	35	14
Stadtteilmärkte	5	35	14
Bardentreffen	10 **	71	14

* ein reiner Bio-Anbieter, 21 teilweise mit Bio

** 3 reine Bio-Stände, 7 teilweise mit Bio

kA = Keine Angaben

Ökologische Landwirtschaft / zertifizierte Bio-Betriebe

Die Landwirtschaft ist im Stadtgebiet Nürnberg ein kleines Stück ökologischer geworden. Der Bio-Anteil ist in den letzten beiden Jahren gestiegen und nähert sich nun dem 10 % Ziel an.

Jahr	Zahl Bio-Betriebe	Gesamtzahl lw Betriebe	Bio-Anteil	Fläche Bio-Betriebe	Lw Gesamtfläche	Bio-Anteil
2010	13	154	8,4 %	157 ha *	2.887 ha	5,4 %
2008	4	158	2,5			

* Bei 3 Betrieben liegen keine Flächenangaben vor. Die Betriebsgröße wurde auf Basis der Durchschnittsgröße von 12,1 ha der restlichen 10 errechnet.

Was Nürnberg zudem auszeichnet, ist die hohe Anzahl an Verarbeitungsbetrieben, nämlich 79 Betriebe. Darunter sind auch Betriebe, die gleichzeitig einen landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften, z.B. Direktvermarkter. Auch 16 Bio-Handelsbetriebe sind zu nennen. Insgesamt gibt es in der Stadt Nürnberg 116 Betriebe, die biozertifiziert sind. Anteil bezogen auf Bezirk Mittelfranken: 18 %, Anteil Bayern: 1,3 %.

Ref. III / BMN hat keine Möglichkeiten, direkte Anreize zur Umstellung zu setzen. Über die Nachfrageförderung bei Großküchen und durch Stärkung des Verbraucherinnen- und Verbraucher-Bewusstseins soll jedoch der Umstieg attraktiver gemacht werden. Die stark zugenommene Nachfrage von Bio-Lebensmittel durch die Verbraucherinnen und Verbraucher insgesamt bietet konventionellen, landwirtschaftlichen Betrieben, die umstellungswillig sind, eine gute wirtschaftliche Perspektive.

Kundenzufriedenheit

Ein anspruchsvolles Projektmanagement erfordert es, sich neben den o.g. Zielen auch an der Kundenzufriedenheit zu orientieren. Ref. III / BMN führte deshalb entsprechende Befragungen durch. Systematisch befragt wurden

- die Sponsoren, Kommunen und alle beteiligten Schulen der Biobrotboxaktion sowie
- die Aussteller von Bio erleben

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Sponsoren	1,8	1,75	1,33	erm	erm	erm
Kommunen	k.A.	2,25	1,33	erm	erm	erm
Schulen	1,8	1,9	1,9	kA	1,8	1,8
Aussteller Bio erleben				1,9	1,8	1,7

Benotung von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht)
erm = Einzel Rückmeldungen
kA = keine Auswertung

Mit den Mitgliedern der Arge BioMetropole findet die Bewertung des Projektmanagements der BioMetropole im Rahmen der zweimonatlichen Treffen statt.

5. Schwerpunkte bis 2012

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Ergebnisse sieht Ref. III / BMN bis zum nächsten Bericht Ende des Jahres 2012 folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

Schulen / Kitas

- Zusammenarbeit mit Schülerinitiativen und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung intensivieren
- Steigerung der Bio-Quote bei Ausschreibungen in Schulen von aktuell 10 % auf 25 % ab 2011 und 50 % ab 2013
- Fortbildung Gesunde Ernährung bei Erzieherinnen entwickeln
- Bio-Brotboxaktion jährlich durchführen, kontinuierlich ausweiten und als Aktion in der Metropolregion fest etablieren

Großküchen / Großverbraucher

- Verantwortliche motivieren, Biokomponenten in den städtischen Einrichtungen, beim Klinikum und bei Altenheimen stärker einführen bzw. weiter ausdehnen.
- Speziellen Zielgruppen Workshops, z.B. für Köche und Einkäufer, entwickeln

Veranstaltungen

- „Bio erleben“ als jährliche Veranstaltung auf dem Hauptmarkt fest etablieren und die Attraktivität weiter steigern
- Bioangebote bei anderen Veranstaltungen, u.a. durch veränderte Bedingungen bei der Ausschreibung, ausweiten

Ökologische Landwirtschaft

- Landwirtschaftliche Betriebe in Nürnberg und in der Metropolregion Nürnberg motivieren, auf ökologischen Anbau umzustellen
- Förderung und Beratung von Bio-Unternehmen, intensive Zusammenarbeit mit der Biolnning, NürnbergMesse und der IHK

Akquise von Sponsoren-Geldern und Fördermitteln, Ausbau zu professionellem Fundraising

- Weiter Fördermittel bei Ministerien und Stiftungen beantragen
- Bestehenden Bestand an Sponsoren sichern, weitere Sponsoren gewinnen

Anhang

Bio in Nürnberger Schulen

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Schulen (incl. Privatschulen)	131
	An Umfrage beteiligt	81 Schulen 37 Grundschulen, 13 Hauptschulen, 7 G + S, 4 Realschulen, 6 Gymnasien, 9 Berufsschulen, 4 Förderzentren
	Schulen mit warmem Mittagessen	45
	Zahl der Mittagessen gesamt / Durchschnitt pro Schule	3.233 / 71,8
Bio-Anteil	Darunter Schulen mit Bio-Essen / Anteil	24 =53 %
	Bio-Anteil bezogen auf alle Schulen mit Mittagessen ¹⁾	20 %
	Zahl der Schulen mit Bio-Anteil > 90 %	5
	Pausenverkauf mit Bio / Bio-Anteil ²⁾	15 / 7 % (darunter 9 Hausmeister, 6 Schülerfirmen u.a.)
	Schulfeste mit Bio ³⁾	26 = 30 %
Regional-Anteil	Regionalanteil bei Bio ⁴⁾	18 %
	Regionalanteil konventionell ⁵⁾	4 %
Kosten	Kosten pro Mittagessen	2,88 €
	Kosten pro konventionellem Essen	2,76 €
	Kosten pro Bio-Essen	2,99 €

¹⁾ Bio-Anteil = Bio-Anteil, den 24 Schulen angegeben haben, / bezogen auf die 45 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.

²⁾ Bio-Anteil = Bio-Anteil, den 15 Schulen angegeben haben, / bezogen auf Gesamtzahl von 69 Schulen, die Pausenverpflegung anbieten.

³⁾ Bio-Anteil = Zahl der Schulen mit Bio-Festen / bezogen auf die Gesamtzahl der Schulen von 77, die Fest veranstalten

⁴⁾ Regionalanteil = Regionalanteil bei Bio-Angeboten / bezogen auf die 45 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.

⁵⁾ Regionalanteil = durchschnittlicher Regionalanteil bei konventionellen Angeboten / bezogen auf die 45 Schulen, die ein warmes Mittagessen anbieten.

Nürnberger Schulen mit Bio-Essen

Schule	Bio-Anteil	Schule	Bio-Anteil
Thoner Espan	100 (?)	Konrad-Groß-Schule	20
Jean-Paul-Förderzentrum	100	Volksschule Nürnberg-Katzwang	20
Montessori	95	Veit-Stoß-Realschule	20
Jenaplan-Schule	90	Sigena Gymnasium	20
HS Hummelsteiner Weg	90	Adam-Kraft-Realschule	15
Berufliche Schule Direktorat 7, Fachakademie für Hauswirtschaft	50	Scharrerschule	10
Berufliche Schule 14	40	Neues Gymnasium Nürnberg	10
Ludwig-Uhland-Schule	40	Melanchton-Gymnasium	10
Georg-Ledebour-Schule	30	Geschwister-Scholl-Realschule	10
Theodor-Billoth-Schule	30	Hauptschule Insel Schütt	10
Friedrich-Willhelm-Herschel- Hauptschule	30	Willstätter Gymnasium	10
Labenwolf-Gymnasium	25	Bertolt-Brecht-Schule	3

Bio in städtischen Kitas

Allgemeine Informationen	Gesamtzahl Kitas	123 städtische Kitas (nicht erfasst 293 Kitas der freien Träger)
	An Umfrage beteiligt	105 = 85 % - darunter 56 Horte, 33 Kigas, 3 Schülertreff, 3 Krippen
	Kitas mit warmem Mittagessen	101
	Zahl der Essen gesamt / Durchschnitt pro Kita	4224 / 41,8
Bio-Anteil	Darunter Kltas mit Bio-Essen / Anteil	79 = 78 %
	Bio-Anteil bei allen Kitas mit Mittagessen ¹⁾	40 %
	Zahl der Kitas mit Bio-Anteil > 95%	21
	Zusatzverpflegung mit Bio	59
	Bio-Anteil bei Zusatzverpflegung ²⁾	29 %
	Feste mit Bio ³⁾	32 = 40 %
Regional-Anteil	Regionalanteil bei Bio Essen ⁴⁾	18 %
	Regionalanteil konventionell Essen ⁵⁾	11 %
	Regionalanteil bei Bio-Zusatzverpflegung	16 %
	Regionalanteil konventionelle Zusatzverpflegung	10 %
Durchschnitts-Kosten	Kosten pro Mittagessen	2,22 €
	Kosten pro konventionellem Essen	2,17€
	Kosten pro Bio-Essen	2,24 €

¹⁾ Bio-Anteil = durchschnittlicher Bio-Anteil, den 79 Kitas angegeben haben, / bezogen auf die 101 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.

²⁾ Bio-Anteil = durchschnittlicher Bio-Anteil, den 59 Kitas angegeben haben, / bezogen auf Gesamtzahl von 89 Kitas, die Zusatzverpflegung anbieten.

³⁾ Bio-Anteil = Zahl der Kitas mit Bio-Festen / bezogen auf die Gesamtzahl, die Fest veranstalten

⁴⁾ Regionalanteil = durchschnittlicher Regionalanteil bei Bio-Angeboten / bezogen auf die 101 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.

⁵⁾ Regionalanteil = durchschnittlicher Regionalanteil bei konventionellen Angeboten / bezogen auf die 101 Kitas, die ein warmes Mittagessen anbieten.

Kitas mit Bio-Essen:

Kindergarten Holzgartenstr. 24	100	Schülertreff Amberger-Str.	38
Kinderhort Hintere Insel Schütt	100	KiGa Matthäus-Herrmann-Pl.1	35
Kinderhort Schnieglingerstr. 38	100	Kindergarten Matthäus-Herrmann-Platz 1	35
Städtischer Kindergarten Urbanstr.	100	Jugendamt-Hort	35
Kinderhort Zweibrückener Str.	100	Städtische Kindertageseinrichtung	30
Haus für Kinder Regenbogenstr. 79	100	Kindergarten Lortzingstraße	30
Kinderhort Maiacherstr. 18	100	Jugendamt-Kinderhort	30
Kindergarten Vorjurastr. 24	100	Kiga, Almoshofer Hauptstr.	30
Kinderhort	100	Kindergarten Ritter-von-Schuh-Platz 24	25
Kindergarten Olgastr. 15	100	Hil Sperberstr. 135	25
Kinderhort Herriedener Str. 25	100	Städt. KiGa Ossietzkystr.2	25
Städt. Kindergarten Dörflerstr. 5	100	Kinderhort Schloßstraße 25	25
Intergrativer Kinderhort für individuelle Lernförderung	100	Haus für Kinder Sorger Weg 5	25
Kita Weltenburgerstraße 126	99	Hort, Merseburger Str.	20
Kinderkrippe Imbuschstr. 70/72	98	Kinderhort Bauernfeindstr. 24	20
Kindergarten Zum Klösterle 15	97	N.N.	20
Kinderhort	97	Kindertagesstätte Franz- Reichel-Ring 60	20
Kinderhort Van-Gogh-Straße 1	97	Kinderkrippe Dr. G.-Heinemann Str. 50	20
Kindergarten Elsnerstr.	95	Kindergarten Dr.-G.-Heinemann- Str. 52 Nbg	20
Kindergarten Saarbrückener Straße 26	95	Kindergarten Glockendonstr.	20
Jugendamt-Kinderhort	95	Jugendamt-Kindergarten Elsa-Brandström-Str. 49	20
Familienzentrum Reutersbrunnen, Hort	80	Kindertagesstätte Julius-Leber-Str. 106	20
Familienzentrum Reutersbrunnen, Kiga	80	Städt. Kindergarten "Forsthofstr."	20
Familienz. Reutersbrunnen, Hort, Willstr.	80	Städt. Kinderhort Bismarckstr. 20	20
Städt. Kindergarten Austr.	80	Städt. Kindergarten Beckstr. 6	20
Jugendamt-Kinderhort	80	Jugendamt-Kinderhort	20
Städt. Kindertagesstätte	75	Kinderhort Schlosstrasse 25	20
Kinderhort Adam-Kraft-Str. 2	63	Kita Kerschenstenier	20
Kinderhort für individuelle Lernförderung	60	Hort Wandererstr.	20
Städt. Kinderhort Galgenhofstr. 14	60	Schülertreff Hummelsteiner	15
Hort Kalchreuther Str.	50	Kindergarten Stadt Nbg. Frankenstr. 37	15
Städt. Kinderhort, Neue Hegelstr. 7	50	Schülertreff Annapark	15
Kindergarten Hopfengartenweg 25	50	KiHo Gebersdorf	10
Städt. Kindergarten Leonhardstr. 11	50	Jugendamt-Kindergarten Am Stadtpark 94	10
Kindergarten am Sportplatz	50	Jugendamt-Kinderhort	10
Städt. Kinderhort Neue Hegestr. 17	50	Städt. Kindergarten Adam-Kraft-Str. 8a	5
Kinderhort In der Büg 31	50	Städt. Kindergarten Kupferstr.	5
Kinderhort Schreyerstr. 2	40	Fam. Zentrum Imbuschstr.70/72	5
Kindergarten Fenitzerplatz 6	40	Kindergarten Grünewaldstr. 4	5
Kinderhort Dunantstr. 8	40		